

Leutwil, den 13. Okt 1917

Lieber Herr Pfarrer!

Unausprechlichen
Dank sind wir Ihnen und
Herrn Pfarrer Thurneysen
schuldig. Als wir am Abend
still durch eine Gasse
gingen, da hatte ich ge-
wünscht Sie sähen dieses
stille freundliche Leuchten uns
aller Augen. Eine sagte
ein paarmal: ist das mög-
lich, könnte etwas so Erhabenes,
tiefes mehr sein? überhaupt sein:
Was Sie uns und Herr

Pfarrer Thurneysen in Ihrem
heimeligen Unterweisungs-
zimmer gebeten, das können
Sie nicht vollständig wissen,
weil Sie nicht ahnen würden,
wie ungeheuer weit zurück
und fern wir diesem Hohen
vorher waren.

Herr Pfarrer, würden
Sie so freundlich sein und
mir Ihren Vertrag noch
einmal schicken? Herr und
Frau Thurneysen haben sich
in lebenswürdigerweise an-
boten mir beim weiteren
Studieren daran behülflich

zu sein.

Meinen ganz besonderen
Dank sage ich Ihnen für
die letzte Stunde in Gadenwil,
für die Worte über den So-
zialismus. Es war Ihnen
nicht ganz recht über ein
so wichtiges Thema unvorbe-
reitet reden zu müssen, doch
ich hoffe, unsere Freunde über
das Gehörte wird es Ihnen
nicht Leid tun lassen.

Indem ich nochmals
meinen wärmsten Dank
aussprechen möchte, entbiete

Ihnen und der Lieben
From Pfarrer die besten
grüße

Ihre ergebene

Valerie Bannmann.